

# DIGITALISIERUNG DER ÄRZTLICHEN KOMMUNIKATION GEHT IN DIE BREITE – TELESPRECHSTUNDE UND TELEVISITE IN BAYERN

Die Bayerische Telemedallianz\* (BTA), DGG-Kooperationspartner und Mitglied, treibt die Digitalisierung der ärztlichen Kommunikation in Zeiten der COVID-19-Pandemie voran.

Ärzte, Therapeuten und viele Organisationen im Gesundheitswesen haben durch die Pandemie in kürzester Zeit noch nie dagewesene Herausforderungen zu meistern. Das deutsche Gesundheitswesen hat vor allem in puncto Digitalisierung einen enormen Auftrieb erhalten. Besonders die Kommunikation zwischen Ärzten/Therapeuten und Patienten hat sich während der Corona-Krise digitalisiert und wurde mit dem Einsatz von Videosprechstunden in großem Umfang in den digitalen Raum verlagert.

Patientinnen und Patienten wägen ab, ob das Aufsuchen des Arztes/Therapeuten nicht unnötige Gefahren mit sich bringt. Auch die oftmals lange Anfahrt mittels öffentlicher Verkehrsmittel werden aufgrund der Pandemie hinterfragt. Sowohl Arztpraxen als auch Kliniken haben teilweise einen Rückgang von über fünfzig Prozent an Patientenaufnahmen verkraften müssen. Der Gesetzgeber hat deshalb sehr kurzfristig durch verschiedene

Bestimmungen digitale Betreuungsmöglichkeiten etabliert wie z.B. die Ausstellung von Arbeitsunfähigkeiten per ausschließlicher Ferndiagnose. Auch Videosprechstunden wurden sehr zügig gefördert und konnten in großem Umfang, beispielhaft bei Psychotherapeuten, die Gefahr einer Ansteckung reduzieren. Vor allem bei akuten Erkrankungen, wie sich in der GO IN Bereitschaftspraxis in Ingolstadt gezeigt hat.

Die GO IN Bereitschaftspraxis verwendet mit Doccura (doccura.de) eine eigenentwickelte Videosprechstunde und kann Patienten direkt mit einem diensthabenden Bereitschaftsarzt verbinden. In einer Online-Sprechstunde kann schnell geklärt werden, ob das Aufsuchen der Bereitschaftspraxis nötig ist oder welche Behandlungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Je nach Befund kann der Notarzt dem Patienten diagnostische oder therapeutische Anweisungen geben. Gleichzeitig kann der Arzt im Rahmen eines Online-Konsils mit dem Haus- oder

Facharzt des Patienten kommunizieren und den Fall übergeben. Auch die Einbindung von Angehörigen im Rahmen einer Gruppensprechstunde ist oftmals von Vorteil für die weitere Versorgung. Während der Videosprechstunde können so wich-



**Deutsche  
Gesellschaft für  
Gesundheitstelematik**

**DGG e.V.**  
Geschäftsstelle  
c/o Dr. Stephan H. Schug, 1. Vorsitzender  
Gerhart-Hauptmann-Ring 57, 60439 Frankfurt a. M.  
Tel.: +49-(0)69-57003967  
E-Mail: schug@dgg-info.de

tige Dokumente ausgetauscht, Befunde geteilt und mittels Screensharing live besprochen werden.

Die Videosprechstunde wird nicht nur während der Pandemie neben eingangs beschriebenem Beispiel in unterschiedlichen medizinischen Settings angewendet. Dies kann beispielsweise beim Hausarzt, in der Wundversorgung oder auch im Rahmen einer klinischen Studie sein. Zwischenzeitlich gibt es mehr als 40 KBV-zugelassene Videosprechstundenanbieter, mit deren Hilfe die betreuenden Ärzte in Corona-Zeiten Qualität und Effizienz im medizinischen Arbeitsalltag, gerade wenn der Patient nicht persönlich die Praxis aufsuchen möchte, aufrechterhalten können. Alle Anbieter von Videosprechstunden sind durch Gütesiegel datenschutzrechtlich zertifiziert worden und als Videodienstanbieter von der KBV\*\*, der KZBV oder dem GKV-Spitzenverband gelistet.

\*<https://www.telemedallianz.de/>

\*\*[https://www.kbv.de/media/sp/Liste\\_zertifizierte-Videodienstleister.pdf](https://www.kbv.de/media/sp/Liste_zertifizierte-Videodienstleister.pdf)



Prof. Dr. med. Siegfried Jedamzik, 2. Vorsitzender der DGG e.V. und Geschäftsführer Bayerische Telemedallianz (BTA)